

## SUDDEN DEATH

### GESCHICHTE EINES ATTENTATS

**Erschienen bei TREDITION-VERLAG [www.tredition.de](http://www.tredition.de)**

Dies ist eine Novelle von 75 Seiten. Die Geschichte ist durchaus als Drehbuch konzipierbar.

*Sudden Death bezeichnet man den Moment, in dem das erste Tor in der Verlängerung eines Fussball- oder Eishockeyspiels fällt.*

*Kilian Mainberger, Mitte Vierzig, Gymnasiallehrer in einer fränkischen Kleinstadt und Torwarttrainer muss bei einem wichtigen Spiel seiner Mannschaft einspringen. Er ist in einem emotionalen Ausnahmezustand, da wenige Wochen vorher sein 16-jähriger Sohn Paul einen rechtsradikalen Anschlag verübt hat und selbst dabei getötet wurde. Kilian ist Gymnasiallehrer, Gewerkschaftler und leidenschaftlicher Kämpfer gegen Rechtsradikale und so hat ihn die Entdeckung, dass ausgerechnet sein Sohn in einer militanten Neonaziorganisation agiert, in eine fundamentale Krise gestürzt.*

*Mit einem befreundeten Journalisten recherchiert er auf eigene Faust in dem Milieu und kommt einer Verschwörung auf die Spur, bei der Paul Rädelsführer ist. Kilian zögert in seiner Hilflosigkeit lange. Er geht schließlich doch zur Polizei, die aber nicht mehr rechtzeitig eingreifen kann. Die Bombe geht hoch und Paul wird dabei getötet. Kilian macht sich schwerste Vorwürfe. Hinzu kommt, dass er massive Morddrohungen erhält, die sehr ernst zu nehmen sind. Am Tag des großen Fußballspiels seiner Mannschaft fallen alle Torleute aus und da er fit ist und die Spielberechtigung hat, muss er einspringen. Er macht das gerne, da er denkt, dass ihm vor einer so großen Kulisse nichts geschehen kann.*

*Er wird in der ersten Minute der Spielverlängerung erschossen.*

### AUSSCHNITT:

#### SUDDEN DEATH

#### Die Geschichte eines Attentats

EIN MONOLOG

Von Michael Vogtmann

Von zwölftausend Menschen beobachtet kann mir nichts geschehen. Hier im Stadion, in der Öffentlichkeit bin ich sicher und geborgen. Ich stehe im Tor und spiele Fußball. Ich musste als Trainer für die zwei verletzten, jüngeren Torleute einspringen. Das ist meine Rettung.

---

**Er kam aus dem Nebel. Dem gelben. Dem schleimigen.**

Er hat gesungen. Monteverdi, ich weiß es.

Er stieß sich aus ihrem Blut, ihrem Wasser, ihrem Schleim, ihrem Fleisch. Er war glücklich, ich weiß es.

Glücksnebel, Sternennebel,

Uranusnebel, Uterusnebel.

Nebelig: verschwommen, undeutlich.

Er war mein Sohn!

Nebelsohn.

Seine Mutter zerschnitt lachend die Nabelschnur,  
schrie Nebelwolken weg, Glückshimmel glasblau, sorgenlos.

Entnabeltes Lachen.

Er war gesund. Er war kräftig. Er war klug. Er war lustig. Er war schön.

Er war mein Sohn!

Ich hatte ihn geliebt. Ich hatte ihn zu sehr geliebt. Wir hatten ihn zu sehr geliebt. Gibt es das - zu viel Liebe? Bin ich schuld? Aus Liebe?

Ich habe ihn nicht geliebt! Ich habe ihn gehasst!

Er war blaue Musik. Lachendes Wunderkind. Lebende Wundermutter.

Und ich? Hysterische Zufriedenheit. Sich suhlender Wundersohnvater. Idiotisch sorgender Vater. Sich selber spiegelnd im Goldkind. Stolze Verblödung, blöder Stolz.

Wäre ich weniger stolz gewesen, wenn ich die Zukunft gesehen hätte?

Pathologisches Vatersein. Heischen um Liebe.

Wie ich es geliebt habe, Samstagvormittag mit Goldkind im Supermarkt:

„Ach, Paul, das find ich jetzt aber vielleicht nicht so doll, wenn du die ganzen Schokoriegel aus dem Regal reißt.“ Infernalisches Gebrüll, na ja, vielleicht war ich zu streng? Aber Schokoriegelverweigerung kann kein Grund sein, dass Dein Sohn zum Verbrecher wird.

Im Hallenbad unter der Dusche, infernalisches Gebrüll beim Haarewaschen. Ich gebe zu, dass ich damals zurückgebrüllt und mit körperlicher Züchtigung gedroht habe. Vor allem, weil die anderen Männer mich angeschaut hatten als hätte ich Lepra. Aber Drohgebärden können kein Grund sein, dass Dein Sohn zum Monster wird.

Sonntagnachmittag im Kindertheater, sich zur Schau stellen, zeigen was für ein großartiger Vater ich bin.

Narzissmus Papanarziss. Alle Väter sind Narzisse. Sie zeugen zur Selbstverwirklichung. Und wenn sie dann verwirklicht haben?

Ebenso Mütter. Mütter lieben ihre Kinder nicht! Mutterliebe und Mutterinstinkt- romantische Mythen! Aber dann müssten alle Kinder Gewalttäter werden - so wie unser Goldkind.

Edithmutter und ich hatten Spannungen, Kräche wegen Erziehungsfragen, Müllruntertrageproblemen und wegen ihres Herrenreitervaters, Pauls Opi. Wenn Dein Kind zum Terroristen wird, weil der Großvater Nazi ist, dann müsste die Welt von Nazis überfüllt sein. Vielleicht ist sie das?

Was war der Grund? Zu viel? Zu wenig?

---

Wo liegt der Ursprung? Im Hirn? Im Elternhaus? In den Hoden?

In den Genen? Dann also in diesen verfaulten Knochen, zehntausend Jahre alt, aus:Swaziland oder Burundi, den Andamanen und Nikobaren?

Aus Hyderabad, Baroda, Gwalior und Misore?

Aus den Marianen? Aus Mayaguana, Bangandanga, Paramaribo, Antofagasta, Bissagos, Anagoum?

Oder beginnt alles in seiner Vater -Vater -Vater - Vaterneurose?

In seiner Mutter-Mutter-Mutter-Urmutterspsychose?

Schächtet Analytiker!

Teert Therapeuten!

Federt Freud!

Nichts ist erklärbar, Logik Illusion, Wahrheit Fiktion, das Absurde ist Alltag. Erziehen wollen, Vorbild sein dürfen, Beispiel sein können - vergeudete Energie!

---

Ich werde von Nazis bedroht und verfolgt, die meinen Sohn verführt haben.

Ich belüge mich. Ich weiß doch, dass er alles freiwillig und aus Überzeugung getan hat. Er soll „Rottenführer“ gewesen sein. Er war Anführer, er hat das Attentat geplant und seine gesamte Genialität dem Wahnsinn, dem Teufel hingegeben. Oder war er nur verblendet, geblendet?

Ach Sohn, kläglich verreckter Jungmozart, verwehte Wolke, entwurzelter Strauch, verschüttetes Wasser, verbluteter Todesengel, ich habe Dich geliebt.

Ich kann Dich nicht geliebt haben.

Ich habe alle meine Träume in Dich hineinprojiziert. Musikträume. Ich wollte immer schon mit Monteverdi fliegen, mit Palestrina saufen, mit John Lennon lachen, mit Jim Morrison masturbieren, mit Satchmo koksen und Ellas Brille putzen. Und Tag und Nacht Mozart.

Und dann kamst Du auf die Welt. Du hast bei der Geburt gesungen, ich kann es beschwören. Nur war ich der Einzige der Deinen Gesang gehört hat.

Aber jeder konnte hören, wie Du mit drei Jahren die frühen Mozartsonaten nachgesungen hast. Ich war nicht froh. Ich war bestürzt. Ich war eifersüchtig. Ich war eifersüchtig auf mein Wunderkind. Du hattest von Anfang an eine unerbittliche Energie, ein gewalttätiges Durchsetzungsvermögen.

Du wolltest allezeit über andere Macht ausüben und sie missbrauchen. Das hattest Du von Deinem Herrenmenschengrossvater geerbt, nicht von mir.

---

Ein bisschen mehr Aggressivität, ein bisschen mehr Rücksichtslosigkeit, ein bisschen weniger Larmoyanz, ein bisschen weniger Angst und ich wäre ein großer Sportler geworden:

Welttorwart, Bundesliga, Nationalelf, „Bin i Radi bin i König“, Olli Kahn, Galatasaray Istanbul, „Keine Macht den Drogen“, Doping, „Fußball ist unser Leben“, „Gute Freunde kann niemand trennen“, Bayern, Lew Jaschin, Heiner Stuhlfaut, Lokomotive Dnjepropetrowsk, Wembley, Leder, Splitterbruch, Adductorenabriss, Toni Turek, Toni Schumacher, Sepp Meier, Gospodarek, Manuel Neuer, Katze, Panther, Leopard, Fliegenfänger, Elfmeter, Golden Goal, Helddepp, Elferkiller, Parade, Faustabwehr, Aufsetzer, Ecke, Abschlag, Fünfmeteraum, Ablösesumme, Mauer, Strafstoss, Freistoss, Pfostenschuss, Manndeckung, Hintermann, Platzverweis, passives Abseits, Selbsttor, Mannschaftskapitän, Führungspersönlichkeit, Hand, Foul, „Dann macht es Bumm“, Niederlage, Sieg, Schuss, Abwehr, Sudden Death.

---

Usw.....usw.....

Wenn Sie weiterlesen wollen, schicken Sie mir eine Mail: [michaelvogtmann@gmx.de](mailto:michaelvogtmann@gmx.de) oder gehen Sie zu [www.tredition.de](http://www.tredition.de)